

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Dienstag, dem 09. Jänner 2024 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 23. Gemeinderatssitzung in der Gemeinde-ratsperiode 2022 – 2028.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Vorsitzender: Bürgermeister Peter Lanthaler

anwesend: Bgm.-Stellv. Helmut Schmid, GV Heinz Hinteregger, GV Stefan Ilmer, GV Andreas Töchterle, GR Anna Leitgeb, GR Manfred Hober, GR Clemens Linder, GR Benedikt Wegscheider, GR Stefanie Kirchmair-Daum, GR Christian Wild, GR Birgit Haas, Ersatz-GR Robert Span (für GR Bernhard Penz);

entschuldigt ferngeblieben: GR Bernhard Penz;

weilers anwesend: bei Pkt. 3 der TO GF Mag. Georg Schantl vom StuBay,
bei Pkt. 4 der TO GF DI Georg Hörtnagl von der Fa. Halcö,
bei Pkt. 5 der TO Mag. Roland Zankl vom Planungsverband Stubaital;

Schriftführer: AL Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung der Niederschrift der GR-Sitzung vom 12.12.2023
- 3.) Bericht von GF Mag. Georg Schantl – StuBay Freizeitcenter GmbH
- 4.) Vorstellung des Projektes „Mitarbeiterhaus in Telfes“ durch die Fa. Halcö, Fulpmes
- 5.) Bericht von Talmanager Mag. Roland Zankl – Planungsverband Stubaital
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Ausbezahlung von im Haushaltsplan 2024 vorgesehenen Mittel an die Firma StuBay Freizeitcenter GmbH
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Beiträgen für das Jahr 2024 an den Planungsverband Stubaital
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Straßenbeleuchtung 2025 laut der von der IKB durchgeführten Feinanalyse
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Verpachtung der Gp. 802 KG Telfes (Insel neben Ruetz)

- 10.) Beratung und Beschlussfassung über Subventions-Ansuchen für das Jahr 2024:
- Musikkapelle Telfes
 - Tiroler Wasserwacht, Region 15 – Stubai
 - Bienenzuchtverein Fulpmes – Telfes
- 11.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 12.) Bericht des Bürgermeisters
- 13.) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Sitzungsprotokoll

zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 23. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Lanthaler: Die Tagesordnung für die heutige Sitzung wurde den GR-Mitgliedern per Mail zugestellt.
Das GR-Protokoll der Sitzung vom 12.12.2023 wurde in die Dropbox gestellt.
Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zu der Sitzungsniederschrift des Gemeinderates vom 12.12.2023?

Die Sitzungsniederschrift vom 12.12.2023 wird vom GR für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Niederschrift der GR-Sitzung vom 12.12.2023 zu genehmigen und zu unterfertigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesenden GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

zu Punkt 3)

Lanthaler: Begrüßt GF Mag. Robert Schantl vom StuBay und bittet um die Abgabe eines Berichtes (Rückblick 2023, Vorschau 2024)

Schantl: 2023 erfolgte die aufgrund von Baumängeln notwendige Sanierung der Anlage.

Schantl: Anfangs hatte man mit Kosten von € 750.000,- gerechnet. Schlussendlich betragen die Sanierungskosten € 1,1 Mio. Grund für die Erhöhung war, dass während der Sanierungsarbeiten nach und nach weitere Bauschäden aufgetaucht sind.

Hinteregger: Bestehen für die Schäden Regress-Ansprüche?

Schantl: Leider nein, da damals ein Vergleich abgeschlossen wurde. Die Sache wurde rechtlich von einem Anwalt geprüft.

2023 war für das StuBay ein durchwegs erfolgreiches Jahr. Das StuBay zählt zu den erfolgreichsten Bädern in Tirol.

Zum Glück wurde vor einigen Jahren ein fixer Stromtarif für 3 Jahre abgeschlossen.

Dadurch konnten bis Ende 2023 Stromkosten eingespart werden. 2024 hat man deutlich höheren Stromkosten zu rechnen (ca. € 100.000,- mehr).

Die Schließung von umliegenden Bädern (Neustift, Axams, Seefeld) hatte auf die Besucherzahlen im StuBay keine allzu großen Auswirkungen.

Für 2024 wurden die Eintrittspreise um ca. 10 % erhöht.

60 % des Umsatzes werden in der Sauna erzielt.

Die Löhne der Bediensteten werden ca. um 8,5 % erhöht.

Im Bereich der Gastro wurden Umstrukturierungen vorgenommen, wodurch Personalkosten eingespart werden können.

Das StuBay hat 4 Darlehen (3 x mit variablem Zinssatz und 1 x mit Fixzinssatz).

Durch die hohen Zinsen betragen diese 2024 insgesamt € 180.000,-.

Die Tilgung beträgt 2024 insgesamt € 260.000,-.

An die Biowärme Fulpmes zahlte man für Energiekosten von 2014 – 2022 denselben Preis.

2023 stieg der Preis von € 72,- auf € 86,- pro Megawattstunde.

2024 steigt der Preis weiters von € 86,- auf € 111,- pro Megawattstunde.

Dies macht weitere Mehrkosten von € 100.000,- aus.

Da das StuBay Miteigentümer bei der Biowärme ist, werden Verhandlungen wegen eines niedrigeren Preises geführt (in Form einer vorzeitigen Gewinnausschüttung).

Am Dach der ehemaligen Tennishalle wurde kürzlich eine neue Photovoltaikanlage installiert. Es sind nun zwei Anlagen in Betrieb (1 x Eigentumsanlage und 1 x Miet-Kauf-Anlage).

Span: Wäre die Errichtung von weiteren Photovoltaikanlagen möglich?

Schantl: Im Falle der Überdachung der Parkplätze könnten am Dach solche Anlagen errichtet werden.

- Schantl: Seitens des TVB Stubai erhält das StuBay jährlich bis € 110.000,- bis 2031 (jährliche Indexanpassung 3 %).
2024 erhält man noch die 2. Rate seitens der Gemeinde Schönberg in der Höhe von € 85.000,- (insgesamt € 170.000,-).
- Um den Betrieb des StuBay im Jahr 2024 finanzieren zu können, bräuchte es folgende Zuschüsse von den beiden Gemeinden Telfes und Fulpmes:
- Telfes: € 109.000,-
Fulpmes: € 332.000,-
- Lanthaler: Aufgrund der Finanzlage der Gemeinden konnten beide nur 1/3 des gewünschten Betrages in die Gemeindebudgets aufnehmen. Dem StuBay fehlen daher im Jahr 2024 ca. € 300.000,-.
- Schantl: Um den Fortbestand des StuBay als Regionalbad zu gewährleisten, ist nach Finanzierungslösungen zu suchen (mit den umliegenden Gemeinden und den TVB sowie auch mit dem Land Tirol).
Es wird auf Dauer nicht möglich sein, dass die zwei Gemeinden Telfes und Fulpmes das StuBay allein unterhalten.
Das Land hat eine Bäderstudie in Auftrag gegeben.
Nach Vorliegen dieser Studie im April 2024 sollte feststehen, ob es Landesmittel für Bäder gibt.
Hier sind dringend Gespräche mit der Landespolitik zu führen.
- Wild: Hat die Gemeinde Mieders auch einen Beitrag für das StuBay geleistet?
- Schantl: Ja, € 270.000,-;
Neben den Eigentümer - Gemeinden Telfes und Fulpmes haben somit weiters die Gemeinden Mieders und Schönberg einen Beitrag für das StuBay geleistet.
Mit der Gemeinde Neustift konnte noch kein Ergebnis wegen eines Beitrages für das StuBay erzielt werden.
- Lanthaler: Durch die Zuschüsse der Gemeinden Mieders und Schönberg erhalten die dortigen Gemeindebürger auch die Einheimischenpreise im StuBay.
- Hinteregger: Den Abgang beim StuBay tragen die Gemeinden Fulpmes und Telfes mit 75 % und 25 %.
Wie ist der Stand bezüglich der Einzahlungen?
- Lanthaler: Fulpmes ist noch mit € 200.000,- im Rückstand und hat dieses Geld auch nicht im Budget für 2024.
- Schantl: Das StuBay ist im Herbst 2024 schon 10 Jahre in Betrieb.
Aufgrund dessen fallen bei den jährlichen Revisionsarbeiten auch diverse Instandsetzungsarbeiten an, welche auch Kosten verursachen.

- Schantl: Wie jeder andere Privatbetrieb hat das StuBay öffentliche Abgaben zu leisten.
Im Gegensatz zu Privatbetrieben hat das StuBay jedoch viel weniger Coronahilfen erhalten.
- Schmid: Die Zahlungsfähigkeit ist ab Juli 2024 nicht gesichert.
- Wild: Die Finanzierung des Betriebes ist somit im Jahr 2024 nicht gesichert, was problematisch ist.
Falls ein Betrieb nicht mehr zahlungsfähig ist, wäre als letzter Schritt ein Konkursverfahren durchzuführen.
- Schantl: Der Kontokorrentkredit ist 2023 ausgelaufen und wird für 2024 nicht verlängert bzw. erhält man dafür keine Genehmigung, was die Finanzlage auch verschärft.
- Töchterle: Kann gesagt werden, wie sich die Besucherzahlen zusammensetzen (Einheimische und Urlaubsgäste).
- Schantl: Der Anteil der Urlaubsgäste beträgt ca. 1/3.
Technisch wäre es möglich, genau zu erheben, woher die Besucher des StuBay kommen.
Dies ist jedoch nicht gerade billig.

zu Punkt 4)

- Lanthaler: Begrüßt GF Ing. Georg Hörtnagl von der Fa. Halcö, Fulpmes.
Wie schon in der letzten Sitzung mitgeteilt, plant die Fa. Halcö die Errichtung eines Mitarbeiterhauses in Telfes im Stubai.
Als möglicher Standort kommt jetzt die Gp. 139/4 KG Telfes in Frage.
Für die Errichtung bedarf es eines Bebauungsplanes.
- Mittels PowerPoint-Präsentation wird von GF Hörtnagl das geplante Projekt dem GR vorgestellt.
Die Präsentation wird den GR-Mitgliedern weiters in der drop-box zur Einsichtnahme gestellt.
- Hörtnagl: Geplant sind 13 Wohneinheiten für Mitarbeiter (7 mit je 28,64 m² und 4 mit je 57,50 m²).
Die Nutzflächendichte beträgt 0,54
(Neubau auf Nachbargrundstück hat 0,63).
Die Baumassendichte beträgt 2,95
(Neubau auf Nachbargrundstück hat 2,50).
- Hinteregger: Die Zufahrt in die Tiefgarage ist über einen Privatweg vorgesehen.
Liegt hierfür ein Servitut vor?
- Hörtnagl: Ja, ein Servituts Recht liegt vor.

Hinteregger: Eine Baumassendichte von 2,95 erscheint ihm zu hoch.
 Die maximale Baumassendichte soll 2,50 nicht übersteigen.
 Falls hier einer Dichte von 2,95 zugestimmt werden sollte, schafft man einen Präzedenzfall für künftige Wohnanlagen.
 Durch Umplanungen sollte versucht werden, die Baumassendichte auf 2,50 zu vermindern.
 Auf der einen Seite verursachen Wohnanlagen Aufwendungen für die Infrastruktur (Weg, Wasser, Kanal etc.), auf der anderen Seite hat die Gemeinde dafür jedoch kaum Einnahmen (z.B. Kommunalsteuer bei Betrieben).

Der GR schließt sich der Meinung von Hinteregger wegen einer maximalen Baumassendichte an.

Hörtnagl: Im Falle der Ausführung mit einem Flachdach ist eine Reduzierung der Baumassendichte möglich.
 Wieviel dies ausmacht, ist zu berechnen.
 Wird mit dem Planer versuchen, eine ansprechende Planung mit einer niedrigeren Baumassendichte als 2,95 auszuarbeiten und diese dann dem GR neuerlich vorlegen.
 Eine gewisse Größe des Vorhabens ist jedoch notwendig, da sich ansonsten das Vorhaben für seine Firma nicht rentiert.
 Nach Vorlage eines neuen Entwurfes bittet er um rasche Behandlung im GR, ob dem Vorhaben bzw. der Erlassung eines Bebauungsplanes zugestimmt wird.

Lanthaler: Ev. kann der Bauausschuss einen neuen Entwurf kurzfristig begutachten bzw. ist auch eine Einberufung des GR möglich.

Hinteregger: Handelt es sich bei den Mitarbeiter-Wohnungen um Hauptwohnsitze?

Hörtnagl: Ja;

zu Punkt 5)

Lanthaler: Begrüßt Talmanager Mag. Roland Zankl vom Planungsverband Stubaital.

Mittels Power Point-Präsentation wird von Mag. Zankl ein Bericht über das abgelaufene Jahr 2023 sowie eine Vorschau für das Jahr 2024 abgegeben.
 Der Bericht wird den GR-Mitgliedern weiters in der drop-box zur Einsichtnahme gestellt.

Zankl: Wie dem Bericht zu entnehmen ist, gab es 2023 viele Projekte.
 2024 werden es weniger werden.
 Ev. neue Projekte werden vor Aufnahme genau geprüft.
 Egal, ob ein Projekt verwirklicht wird oder nicht, verbleiben ca. 20 – 40 % je nach Projekt von den Projektkosten für den Verband übrig.
 Da die Finanzlage der Gemeinden sehr angespannt ist, sind Projekte genau zu überlegen.

Zankl: Die Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie die Bildung von Energiegemeinschaften ist derzeit auch für Gemeinden ein großes Thema. Steht hier den Gemeinden bei Bedarf hilfreich zur Verfügung. Solche Anlagen bzw. Gemeinschaften stellen ein Einsparungspotenzial für Gemeinden dar. Diesbezüglich sind auch – wo möglich – Wasserkraftwerke und Trinkwasserkraftwerke interessant.

Ein großes Thema im Stubaital stellt auch die künftige Finanzierung des StuBay dar.

Weiters ist eine Variante für einen Fernwärmeanschluss von Gebäuden in Telfes im Stubai im Gespräch. Sobald genauere Einzelheiten bekannt sind, wird er darüber berichten.

zu Punkt 6)

Lanthaler: Im Budget wurde ein Beitrag von € 35.000,- für das StuBay im Jahr 2024 aufgenommen. Die Gemeinde Fulpmes hat im Budget 2024 einen Beitrag in der Höhe von ca. € 105.000,- aufgenommen. Dies entspricht dem Aufteilungsschlüssel 75 % Fulpmes und 25 % Telfes. Wie heute schon berichtet, ist die Gemeinde Fulpmes jedoch noch mit Zahlungen in Rückstand. Weiters reichen die budgetierten Beiträge der Gemeinden nicht aus. Schlägt vor, dass nach Vorschreibung durch das StuBay die Auszahlung eines Zuschusses bis zur Höhe von € 35.000,- geleistet werden soll.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Auszahlung eines Beitrages von bis zu € 35.000,- für die StuBay Freizeitcenter GmbH im Jahr 2024 zu genehmigen.

zu Punkt 7)

Maurberger: Folgende Beiträge der Gemeinde sollen im Jahr 2024 an den Planungsverband geleistet werden:

lfd. Beitrag:	€ 17.754,00	(€ 11,- pro EW)
Datenschutz:	€ 2.380,20	
Radweg:	€ 11.370,00	
FC Stubai:	€ 5.667,13	

Maurberger: Die angeführten Beiträge sind im VA 2024 enthalten.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, an den Planungsverband Stubaital im Jahr 2024 die vorhin angeführten Beiträge zu leisten.

zu Punkt 8)

Lanthaler: Wie vom GR beschlossen, hat die IKB eine Feinanalyse der Straßenbeleuchtung durchgeführt.

Die Analyse wird dem GR mittels Laptops und TV präsentiert und kann weiters in der dropbox eingesehen werden.

Lanthaler: Es wird eine Umstellung der Beleuchtung auf LED empfohlen. Die Kosten dafür betragen je nach Lampenart zwischen € 111.000,- und € 130.000,-. Wo notwendig, wird auch eine Erhöhung der Lampenmasten vorgenommen. Geplant ist die Umstellung 2025.

Weiters wurde die Einsparung durch die Umstellung erhoben.

Stromverbrauch vorher – nachher:

<i>Stromverbrauch aktuell (rechnerisch ermittelt):</i>	47.856,00 kWh
<i>Stromverbrauch nach Umstellung auf LED-Technik:</i>	10.525,59 kWh

Angenommen: 22,977 Cent/kWh

<i>Stromkosten aktuell:</i>	10.995,88 € (NETTO)
<i>Stromkosten nach LED-Umstellung:</i>	<u>- 2.418,46 € (NETTO)</u>
<i>Kosteneinsparung pro Jahr:</i>	8.577,42 € (NETTO)

Hinteregger: Die Analyse ist seiner Meinung nach nicht ganz vollständig. Es ist nirgends ersichtlich, wieviel Lampen getauscht werden. Weiters sollte neben dem Angebot der IKB noch weitere Angebote eingeholt werden.

Schmid: Z.B bei der Firma Abel in Fulpmes;

In weiterer Folge diskutiert der GR über die Kosten und Finanzierbarkeit der Umstellung auf LED-Lampen.

Maurberger: Aus dem KIG 2023 des Bundes stehen der Gemeinde noch ca. € 82.000,- für die Umrüstung der Beleuchtungssysteme auf LED-Technologie zu. Dieselbe Summe hat die Gemeinde selbst zu finanzieren, um den gesamten Zuschuss abrufen zu können.

- Wild: Seiner Meinung nach soll die Umstellung unbedingt vorgenommen werden. Die jährlichen Stromkosten können dadurch auf ca. $\frac{1}{4}$ reduziert werden. Falls die Umstellungskosten nicht aus dem Haushalt finanzierbar sind, sollte dafür ein Darlehen aufgenommen werden. Die Darlehensraten können durch die Kosteneinsparung beim Strom getilgt werden. Weiters erhält man die Hälfte der Kosten als Bundeszuschuss.
- Lanthaler: Schließt sich der Meinung von Wild an. Nach Vorliegen eines weiteren Angebotes soll der Gemeindevorstand die Entscheidung über die Vergabe treffen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Sanierung der Straßenbeleuchtung vorzunehmen (Umstellung auf LED-Beleuchtung). Weiters wird einstimmig beschlossen, dass die Auftragsvergabe nach Vorliegen eines weiteren Angebotes durch den Gemeinde-Vorstand erfolgt.

zu Punkt 9)

Maurberger: Da der bisherige Pächter das Pachtverhältnis für die Gp. 802 KG Telfes (Insel neben der Ruetz) Ende 2023 beendete, erfolgte in der November-Ausgabe der Gemeindezeitung die Ausschreibung für die Neuverpachtung des Gst. ab 2024. Angebote waren bis zum 31.12.2023 im Gemeindeamt abzugeben.

Lanthaler: Zwei Angebote im verschlossenen Umschlag liegen vor.
 Matthias Steixner abgegeben am 27.12.2023
 Josef Denifl und Simon Leitgeb eingelangt am 02.01.2024
 Das Anbot von Denifl / Leitgeb wurde am 02.01.2024 aus dem Gemeinde-Postkasten entnommen.

Maurberger: Eine Nachschau in den Postkasten ergab, dass dieses am 01.01.2024, vormittags noch nicht im Postkasten lag.

Lanthaler: Es stellt sich somit die Frage, ob das Anbot von Denifl / Leitgeb bei der Entscheidung über die Vergabe mitzubersichtigen ist, oder ob dieses als verspätet eingelangt nicht berücksichtigt wird.

Lt. GR ist das Anbot von Denifl / Leitgeb nicht zu berücksichtigen.

Lanthaler: Zu erwähnen ist weiters, dass Denifl Eigenflächen verpachtet hat und derzeit auch keine Viehhaltung betreibt.

Nach Öffnen der Angebote lauten diese wie folgt:

Matthias Steixner	€ 350,-- Pacht jährlich
Josef Denifl / Simon Leitgeb	€ 355,-- Pacht jährlich

Lanthaler: Wie vorhin angeführt, wird das Anbot von Denifl / Leitgeb bei der Entscheidung über die Verpachtung nicht berücksichtigt.
Schlägt daher vor, die Gp. 802 KG Telfes an Steixner zu verpachten (u.a. zu denselben Bedingungen wie an den bisherigen Pächter).

Wild: Dem Pächter ist mitzuteilen, dass 2024 im Bereich der Gp. 802 KG Telfes die Anlage des Talrad-Wanderweges und die Ableitung der Abwässer nach Innsbruck vorgesehen ist.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das ausgeschriebenen Grundstück Gp. 802 KG Telfes ab 2024 an Matthias Steixner zu verpachten.
Die Verpachtung erfolgt auf die Dauer von 4 Jahren bzw. bis zum Ablauf der nächsten AMA-Förderperiode.
Der jährliche Pachtzins beträgt € 350,-- und ist indexgebunden.

zu Punkt 10)

Musikkapelle Telfes:

Ein schriftliches Ansuchen vom 28.11.2023 um eine Subvention für das Jahr 2024 liegt vor und wird verlesen. Im Jahr 2023 wurde ein Betrag von € 10.000,- gewährt.

- 1.) Laufende Subvention für Musikkapelle in der Höhe von € 5.300,-
- 2.) Subvention für Musikschulkosten der Kapelle in der Höhe von € 1.300,-
- 3.) Subvention für laufende Instrumentenkosten in der Höhe von € 3.400,-

Kirchmair-Daum: Eine Erhöhung der Subvention für die Musikkapelle sollte angedacht werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Musikkapelle Telfes, für das Jahr 2024 eine Subvention in der Höhe von € 10.000,- zu gewähren.

Töchterle: Dankt dem GR für die Unterstützung für die Musikapelle.
Die Subvention der Gemeinde stellt die größte Einnahmequelle der Musikkapelle dar.

Tiroler Wasserwacht, Region 15 - Stubai:

Ein schriftliches Ansuchen vom 30.08.2023 um eine Subvention für das Jahr 2024 liegt vor und wird verlesen. Im Jahr 2023 wurde ein Betrag von € 450,- gewährt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Tiroler Wasserwacht, Region 15 – Stubai, für das Jahr 2024 eine Subvention in der Höhe von € 450,- zu gewähren.

Bienezuchtverein Fulpmes - Telfes:

Ein schriftliches Ansuchen vom 13.09.2023 um eine Subvention für das Jahr 2024 liegt vor und wird verlesen. Zuletzt wurde im Jahr 2022 wurde ein Betrag von € 300,- gewährt. Für 2023 lag kein schriftliches Ansuchen vor.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Bienezuchtverein Fulpmes – Telfes für das Jahr 2024 eine Subvention in der Höhe von € 300,- zu gewähren.

zu Punkt 11)

Die Niederschrift über die Sitzung des Ü-Ausschusses vom 08.01.2024 wird dem GR mittels Laptops und TV vorgelegt.

Die in der Niederschrift angeführten Ausgabenüberschreitungen sind durch Einnahmenüberschreitungen gedeckt.

Kirchmair-Daum: In Zukunft muss das Budget besser eingehalten werden.
Eine bessere Kommunikation zwischen den Leitungen (VS, KG, Bauhof, FFW) und der Gemeinde soll geschaffen werden.

Maurberger: Den angeführten Leitungen wird jedes Jahr ein Budgetauszug übermittelt und daran erinnert, dass Überschreitungen ohne Genehmigung nicht möglich sind.

In der Sitzung des Ü-Ausschusses aufgetretene Fragen werden von Bgm. Lanthaler beantwortet.

Lanthaler: Man wird schauen, dass Verbrauchsmaterial künftig bei heimischen Betrieben erworben wird.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die in der Niederschrift des Ü-Ausschusses vom 08.01.2024 angeführten Ausgabenüberschreitungen zu genehmigen.

zu Punkt 12)**Feuerwehrauto:**

Lanthaler: 2023 erfolgte der GR-Beschluss für den Ankauf des neuen Feuerwehr-Tanklöschfahrzeuges, welches 2025 geliefert wird.

Das Auto kostet € 457.250,-.

Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

Bedarfszuweisung Land	€ 45.000,-
Zuschuss Feuerwehrfonds Land	€ 67.500,-
Zuschuss Kat.fonds Bund	€ 157.500,-
Eigenmittel Gemeinde	€ 187.500,-

nächste GR-Sitzung:

Lanthaler: Zuletzt war es immer möglich, die GR-Sitzung am zweiten Dienstag jeden Monats abzuhalten.

Im Feber fällt der zweite Dienstag auf den Faschings-Dienstag.

Man wird daher die Sitzung im Feber 2024 eine Woche später oder eine Woche früher abhalten.

zu Punkt 13)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bürgermeister Lanthaler um 23.00 Uhr die 23. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Die Gemeinderäte:

Der Schriftführer: